

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 20. März 1967

Blatt 742

Handelsschüler aus Karlsruhe besuchen Wien

=====

20. März (RK) Rund 40 Schülerinnen und Schüler der Steuerfachklasse einer Handelsschule der Baden-Württembergischen Stadt Karlsruhe halten sich gegenwärtig auf einer Studienfahrt in Wien auf. Die Schüler sind im Jugendgästehaus der Stadt Wien untergebracht. Heute vormittag besuchten Sie das Wiener Rathaus. Im Roten Salon wurden sie namens des Bürgermeisters von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer herzlich willkommen geheißen.

Präsident Neugebauer kam in seiner Begrüßungsrede auch auf einige Berührungspunkte zwischen dem Land Baden-Württemberg und Wien zu sprechen, die sich keineswegs darin erschöpfen, daß "unsere" Donau in diesem deutschen Bundesland entspringt. So bildete zum Beispiel auch das Badische Schulgesetz das Vorbild für die alten österreichischen Schulgesetze. Nicht zuletzt aber war es ein badischer Herzog, der zusammen mit dem Polenkönig Sobieski Wien von den Türken befreite: Herzog Ludwig von Baden nämlich, in Wien "Türkenlois" genannt.

Der Stadtschulratspräsident vermittelte den Gästen sodann einen kurzen Rückblick auf die Geschichte unserer Stadt und ließ ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch Wien-Broschüren überreichen. Abschließend nahmen die Schüler aus Karlsruhe an einer Führung durch das Rathaus teil.

- - -

Fremdenführer wurden geführt
=====

20. März (RK) Wie alljährlich wurden auch heuer auf Initiative der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien die Wiener Fremdenführer und Fremdenführerinnen zu einer Informationsfahrt eingeladen, um sie mit den neuesten Einrichtungen der Stadt bekannt zu machen.

Unter Führung eines Ingenieurs der Stadtbauamtsdirektion wurden gestern den am "Neuen Wien" interessierten Fremdenführern unter anderem gezeigt: die Anlagen der Ustraba an der Zweierlinie und die Baustellen an der Gürtellinie, die neueröffnete Zufahrt zu der Westautobahn, die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig, die neuen Trakte des Wilhelminenspitals und die Stadtautobahn der Nord-einfahrt. Besichtigt wurden die neue Berufsschule für das Textilgewerbe in der Längenfeldgasse sowie das Internationale Studentenheim in Döbling.

- - -

Berufswettkampf der Fleischerlehrlinge
=====

20. März (RK) Die Landesinnung Wien der Fleischerlehrlinge führt am Dienstag, dem 4. und am Donnerstag, dem 6. April, im Rinderschlachthof St. Marx, einen Berufswettkampf für die Fleischerlehrlinge durch. Eine aus Vertretern der Innung und der Berufsschule bestehende Jury wird die Arbeiten der Lehrlinge bewerten und die besten Leistungen prämiieren. Die Stadt Wien stellt für diesen Wettbewerb Räume und Einrichtungen im Rinderschlachthof St. Marx zur Verfügung.

- - -

Winterende: neue Autobuslinien sprießen
=====Wieder ein Schritt zur Erschließung der Bezirke links der Donau

20. März (RK) Einen Tag vor Frühlingsbeginn haben die Wiener Verkehrsbetriebe auch ihrerseits ein neues Wachstum erlebt. Zwei neue Autobuslinien, die den 20. Bezirk mit dem 18. und 19. verbinden, und in weiterer Folge den Weg von und zur Arbeitsstätte auch für die Einwohner des 21. Bezirkes verkürzt werden, feierten Premiere: der 12er und der 33 A.

Obwohl das Thermometer um die Null-Grad-Grenze pendelte, waren auf dem Friedrich Engels-Platz, wo die erste Eröffnung vonstatten ging, viele Leute versammelt. Bürgermeister Bruno Marek, der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dr. Maria Schaumayer, Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksvorsteher, Mitglieder der Bezirksvertretung, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke mit leitenden Beamten sowie die zuständigen Beamten des Ministeriums bildeten den festlichen Rahmen. Die Straßenbahnerkapelle hatte schon eine halbe Stunde vorher begonnen, zünftig aufzuspielen und das hob die Stimmung über die Temperatur, die das Wetter bot.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher für den 20. Bezirk, Franz Koblizka, sprach Stadtrat Dr. Maria Schaumayer.

"Die Verkehrsbetriebe gehen sparsam mit Eröffnungen um. Vielleicht erweckt dies in der Bevölkerung manchmal den unrichtigen Eindruck, daß sie nichts Neues zu bieten hätten. Viele kleine Erleichterungen und Verbesserungen - seien es Wartehäuschen für die Fahrgäste oder verbesserte Aufenthaltsräume für das Personal, seien es Verkehrsverbesserungen durch geänderte Linienführung oder moderne Garnituren - werden daher der Öffentlichkeit nicht genügend bewußt. Überblickt man die Entwicklung des Autobusbetriebes seit dem Jahre 1945, so manifestiert sich deutlich, daß nicht nur der Zustand des katastrophalen Nichts überwunden wurde, sondern praktisch in jedem Jahr verkehrsverbessernde Maßnahmen durchgeführt wurden.

Die Wünsche und Erfordernisse der Wiener Bevölkerung sind den Wiener Verkehrsbetrieben bekannt. Die Erfüllung dieser Wünsche, dieser fast durchwegs berechtigten Wünsche, scheitert keineswegs an der zuweilen und zu unrecht behaupteten Unbeweglichkeit oder Verständnislosigkeit der Verkehrsbetriebe. Mangel an Personal und Mangel an finanziellen Mitteln zur Anschaffung der nötigen Fahrzeuge verhindern es, daß die von der Bevölkerung geforderten Verbesserungen jeweils prompt geschaffen werden können.

Auch die Schaffung einer Querverbindung zwischen der Brigittenau und Döbling ist ein solcher lang gehegter Wunsch. Anträge aller im Gemeinderat vertretenen Parteien brachten dies seit vielen Jahren oft zum Ausdruck, Immer wieder mußten sich die Verkehrsbetriebe außerstande erklären, aus Personalmangel, die gewünschte neue Linie einzurichten. Desto größer die Freude, daß es heute soweit ist. Mit dieser neuen Linie 12 wird auf kürzestem Wege die Verbindung zwischen Gebieten jenseits der Donau mit starker Bautätigkeit und den nordwestlichen Bezirken hergestellt.

Bürgermeister Bruno Marek betonte, daß auch kleine Freuden heute Anlaß geben sollen, "die Feste zu feiern wie sie fallen". In diesem Sinn sei es zu begrüßen, wenn mit der Eröffnung der 12er Linie ein neuer Dienst an den Menschen dieser Stadt und vor allem eine beträchtliche Wegzeitverkürzung für sie zustande gebracht wurde. Nach der 45 Stunden-Woche blieb ja nur mehr die Möglichkeit, den verkehrsbedingten Zeitaufwand für den Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte und zurück zu verkürzen. Und dies sei hier zweifellos der Fall. Der Bürgermeister erinnerte daran, daß er vor wenigen Tagen die Wientalbegleitstraße eröffnen konnte und auch dies im Rahmen des Programms, Zeitverkürzungen auf dem Weg von und zur Arbeit zu schaffen, zu werten sei. Mit der Eröffnung der 12er Linie sei übrigens ein weiterer Schritt getan, den linksseits der Donau gelegenen Teil Wiens zu erschließen. Die vierte Donaubrücke werde folgen und das ihre dazu beitragen, die bereits bestehenden Verbindungen noch weiter auszubauen.

"Das Leben der Wiener schöner und besser zu gestalten, in allen Sparten des Alltags, dem gilt unser Hauptaugenmerk. Und das ist, glaube ich, unsere vornehmste Aufgabe," schloß der Bürgermeister seine Rede, mit der er die Eröffnung der neuen Autobuslinien vornahm.

Anschließend fuhren die Festgäste die gesamte Strecke über die Adalbert Stifter-Straße, die neue Gürtelbrücke und den äußeren Gürtel bis zur Endstation bei der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße. Dort wurden sie vom Bezirksvorsteher des 18. Bezirkes, Dr. Viktor Gräf, empfangen, der sich für die neue Schnellverbindung herzlich bedankte.

Die zweite Eröffnung des heutigen Vormittags fand eine viertel Stunde darauf in Heiligenstadt statt, wo nach Ansprachen des Döblinger Bezirksvorstehers, Franz Weber, des Stadtrates Dr. Maria Schaumayer und des Bürgermeisters Bruno Marek die neue Linie 33 A dem Betrieb übergeben wurde. Sie fährt zwischen der Stadtbahnstation Heiligenstadt und der Wexstraße und dient dem lokalen Berufsverkehr. Ihre Fahrzeiten sind vor allem auf die Bedarfsmeldungen der im Bereich Muthgasse und Gunoldstraße beheimateten Betriebe zugeschnitten, die dank des 33 A für ihre Mitarbeiter eine bessere und raschere Verbindung zwischen Wohnort und Betriebsstätte erhielten. Diese Linie wird aus Rationalisierungsgründen im Einmann-Betrieb, also ohne Schaffner, geführt.

Für beide Linien gilt der Einheitstarif, das heißt, daß sie mit Fahrscheinen der Straßenbahn, so etwa wie die Autobuslinien 57 oder 13, benützt werden können.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Dienstag, den 21. März, um 15 Uhr, eine Presseführung durch die vom Kulturamt der Stadt Wien eingerichtete Ausstellung von Werken Max Beckmanns in der Wiener Secession stattfindet. Die Eröffnung der Ausstellung ist für übermorgen Mittwoch, den 23. März, 11 Uhr, vorgesehen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

20. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2 bis 2.50 S, Karfiol 2.50 bis 6 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 5 bis 6 S, Orangen 3.60 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Beckmann-Ausstellung: Die Führungen der ersten Woche

=====

20. März (RK) Durch die Max Beckmann-Ausstellung des Kulturamtes in der Wiener Secession, die übermorgen eröffnet wird, führt am Mittwoch, dem 22. März, um 18 Uhr, Professor Dr. Hugo Ellenberger. Am Samstag, dem 25. März, steht um 15 Uhr Dr. Hanna Dornik-Eger den Interessenten zu einer Führung zur Verfügung. Sonntag, den 26. März, erklärt wieder Professor Dr. Hugo Ellenberger um 10 Uhr vormittags den Führungsteilnehmern die ausgestellten Werke Max Beckmanns.

- - -

Kein Zusammenhang zwischen Taxler-Selbstmord und Konzession
=====

20. März (RK) Mehrere Zeitungen berichteten heute darüber, daß ein Taxifahrer Selbstmord verübt habe, weil er keine Konzession erhalten hatte. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel als zuständiger Amtsführender Stadtrat legt Wert auf die Feststellung, daß zwischen dem tragischen Selbstmord und der Konzessions-Verleihung kein Zusammenhang hergestellt werden kann. Wohl hatte der Taxifahrer um eine Konzession angesucht, doch war in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung getroffen worden.

- - -

Arthur Ölwein zum Gedenken
=====

20. März (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 50. Todestag des Technikers Hofrat Ing. Arthur Ölwein.

Er wurde am 2. April 1837 in Karlshütte, Schlesien, geboren und arbeitete nach der Berufsausbildung als Ingenieur bei den Staatsbahnen. Später wirkte er lange Zeit als Professor für Bauingenieurwissenschaft an der Hochschule für Bodenkultur und befaßte sich vor allem mit der technischen Ausnützung der Wasserstraßen. Ölwein war einer der ersten Vertreter der Idee einer Errichtung des Donau-Oder-Kanals und nahm an der technischen Vorbereitung dieses großen Unternehmens, das freilich bis heute noch in den Anfängen steht, wesentlich Anteil. Nach seiner Pensionierung war Ölwein technischer Konsulent für den Bau von Wasserstraßen im Handelsministerium und Konsulent für viele Wasserleitungsbauten in Österreich. Er verfaßte zahlreiche Abhandlungen über Binnenschifffahrt und Wasserstraßenbau und erstattete auch zahlreiche Gutachten für Wien. Für die Erschließung der Wiener Wasserversorgung war er gleichfalls publizistisch tätig. Im Verband des Zentralvereins für Fluß- und Kanalschifffahrt in Österreich bekleidete er die Stelle eines Vizepräsidenten. Eine Gasse im 15. Bezirk erinnert an den hochverdienten Techniker.

- - -

85. Geburtstag von Wolfgang Denk
=====

20. März (RK) Am 21. März feiert der Chirurg Univ.-Professor i.R. Dr. Wolfgang Denk seinen 85. Geburtstag.

Er wurde in Linz geboren, studierte an der Wiener Universität Medizin und war bei seinem Lehrer Eiselsberg an der Ersten Chirurgischen Klinik als Operationszögling, später als Assistent tätig. 1916 erfolgte seine Habilitierung. Von 1924 bis 1928 war er Primarius der Chirurgischen Abteilung des Rudolfspitales. Anschließend wirkte er als Vorstand der Chirurgischen Klinik der Grazer Universität. Seit 1932 leitete er die Zweite Chirurgische Klinik der Wiener Universität. 1948 bis 1949 bekleidete er die Rektorswürde. Außerdem fungierte er als Präsident der Gesellschaft der Ärzte in Wien sowie als Vorsitzender des Obersten Sanitätsrates und der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit. Sein besonderes Arbeitsfeld war die Chirurgie der inneren Organe, vor allem die Lungenchirurgie. Von ihm stammen mehr als 140 wissenschaftliche Abhandlungen. 1952 wurde ihm für seine besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Chirurgie der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

- - -

80. Geburtstag von Pater Paul Schebesta
=====

20. März (RK) Am 20. März begeht der Ethnologe Hochschulprofessor Pater Dr. Paul Joachim Schebesta seinen 80. Geburtstag.

Er wurde in Groß-Peterwitz, Schlesien, geboren und 1911 in St. Gabriel bei Mödling zum Priester geweiht. In Mozambique, einem damals im Aufbau befindlichen Missionsgebiet, sammelte er seine ersten Erfahrungen mit afrikanischen Eingeborenen. Nach St. Gabriel zurückgekehrt, studierte er an der Wiener Universität Völkerkunde und Linguistik. Er trat in die Redaktion der internationalen katholischen Fachzeitschrift "Anthropos" ein und konzentrierte sich auf die Erforschung der Pygmaen Hinterindiens und Zentralafrikas. Pater Schebesta unternahm in der Folge Expeditionen zu den Semang der malayischen Halbinsel, zu den Zwergvölkern der Bambuti im Kongo- und Iturigebiet sowie zu den Negritos im Inneren der Philippinen. Die Zwischenzeit war mit der Auswertung seiner Arbeiten und mit seiner Lehrtätigkeit im Missionsseminar St. Gabriel ausgefüllt. 1947 erhielt P. Schebesta die Professur für Völkerkunde an der Hochschule für Welthandel in Wien. Sein wissenschaftliches Schaffen umfaßt zehn große Einzelwerke und eine unübersehbare Reihe von Abhandlungen in Fachzeitschriften des In- und Auslands. 1957 wurde ihm in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen der Ehrenring der Stadt Wien verliehen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 20. März
=====

20. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 32 Ochsen, 278 Stiere, 364 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 797. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.30 bis 15.80 S, extrem 16.50 bis 16.60 S, 4 Stück; Stiere 13.20 bis 15.60 S, extrem 15.70 bis 16.30 S, 8 Stück; Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.50 S, 5 Stück; Kalbinnen 13 bis 15.60 S, extrem 16.10 S 1 Stück. Beinlvieh Kühe 8 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Stieren um 5 Groschen und erhöhte sich bei Ochsen um 30 Groschen, bei Kühen um 21 Groschen, bei Kalbinnen um 36 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.53 S, Stiere 14.64 S, Kühe 11.22 S, Kalbinnen 14.18 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -